



Filmskript mit Timecode

Timecode Filmtext im Wortlaut

- 00:00-00:17 Die KZ-Gedenkstätte im Fort Oberer Kuhberg wurde im Jahr 1985 eingerichtet, auf Betreiben ehemaliger Häftlinge und des Vereins „Dokumentationszentrum Oberer Kuhberg“ Ulm.
- 00:17-00:51 Das Fort ist Teil der im 19. Jahrhundert gebauten Bundesfestung, einer der größten erhaltenen Festungsanlagen Europas. Die Räume standen leer, als hier von November 1933 bis Juli 1935 ein staatliches Konzentrationslager des Landes Württemberg eingerichtet wurde. Bis heute sind Gebäude und Gelände weitgehend unverändert erhalten.
- 00:51-01:21 Hier, im sogenannten Reduitgebäude des Forts, war während der NS-Zeit die Kommandantur untergebracht. Unter dem Lagerkommandanten Karl Buck wurden vorwiegend Häftlinge aus der württembergischen Arbeiterbewegung verhört, misshandelt und unter unmenschlichen Bedingungen eingesperrt. Ihr Widerstandswille sollte gebrochen werden. Das NS-Regime duldete keinen Widerspruch und keine Opposition ...
- 01:21-02:04 Zitat: „Am ersten Sonntag wurde ich herausgerufen ins Wachlokal und sofort prasselte es mit Hieben und Fußtritten von drei seiner Lakaien, bis ich blutüberströmt liegen blieb. Sie stellten mich an die Wand und wenn meine Nase von der Wand ging, stieß mir einer den Kopf wieder an die Wand. So musste ich stehen bleiben, bis das Blut im Gesicht vollständig getrocknet war. Dann führten sie mich in die Kommandantur zu Buck, der sagte, die Drecksau hat sich heute noch nicht gewaschen.“ Adolf Schuhkraft
- 02:04-02:16 In Konfrontation zur historischen Realität steht der Leitgedanke der Ulmer Gedenkstätte: „Die Würde des Menschen ist unantastbar“.
- 02:16-02:53 30. Januar 1933: Adolf Hitler wird Reichskanzler. Am 7. März 1933 signalisieren Hakenkreuzfahnen am Ulmer Rathaus die Machtübernahme auch in Ulm. In Atem beraubendem Tempo gelingt es den Nationalsozialisten, ihre Macht zu festigen und die Gesellschaft gleichzuschalten, durch Verführung und Propaganda ebenso wie durch offenen Terror.
- 02:53-03:24 Den Reichstagsbrand vom 27. Februar 1933 nutzen die neuen Machthaber, um entscheidende Grundrechte außer Kraft zu setzen. Nach der „Verordnung zum Schutz von Volk und Staat“ vom 28. Februar können alle wirklichen und vermeintlichen politischen Gegner in so genannte „Schutzhaft“ genommen werden. Damit sind sie staatlicher Willkür ohne jeden Rechtsbeistand ausgeliefert.
- 03:24-03:44 Dies bedeutet weit mehr als nur Gefangenschaft: Demütigung, Folter, Terror. Dieser Ort legt hiervon unmittelbar Zeugnis ab.
- 03:44-04:03 Zitat: „Mit dieser Unterbringung erfüllte sich die letzte Absicht der Niedertracht und Gemeinheit. Vor Entsetzen erschauernd und fassungslos ließen wir beim Einzug unser bisschen Gepäck aus den Händen gleiten.“ Fred Rickert
- 04:03-04:30 Das KZ Oberer Kuhberg war eines von etwa 80 frühen Lagern reichsweit, die das nationalsozialistische KZ-System begründeten. Ihr offener Terror sollte die Bevölkerung einschüchtern und abschrecken. Diese Lager sind der Anfang des nationalsozialistischen KZ-Systems, das an Orten wie Dachau, Buchenwald oder Auschwitz endete.
- 04:30-04:52 Am Ulmer Kuhberg waren etwa 600 Häftlinge aus Württemberg inhaftiert. Vor allem Kommunisten und Sozialdemokraten, aber auch drei katholische Pfarrer, einige sozial Unangepasste sowie persönliche Gegner lokaler NS-Funktionäre wurden hier gedemütigt und gequält.
- 04:52-05:05 Bei der Auflösung des Lagers im Juli 1935 kamen die verbliebenen Häftlinge, darunter als bekanntester Häftling Dr. Kurt Schuhmacher, in das KZ Dachau.
- 05:05-05:41 Zu diesem Zeitpunkt gab es in Württemberg keinen nennenswerten Widerstand mehr. Die Nationalsozialisten hatten ihre Macht gefestigt, die frühen Lager ihre Funktion erfüllt. Aber viele der Häftlinge litten ihr Leben lang unter den physischen und psychischen Verletzungen, die ihnen hier zugefügt worden waren.